



Wildwuchs beim dualen Studium beenden

Dual Studierende müssen mit Auszubildenden gleichgestellt werden, fordert die IG Metall.

AUSBILDUNG Die Verbindung von Theorie und Praxis macht das duale Studium attraktiv. Entgelt und Arbeitsbedingungen sind aber oft nicht geregelt.

Die IG Metall will mit den Arbeitgebern der saarländischen Stahlindustrie über einen Tarifvertrag für dual Studierende sprechen. Das haben beide Seiten im Rahmen der jüngsten Tarifverhandlungen vereinbart. Damit knüpfen die Tarifparteien der Stahlindustrie an eine Regelung im Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie vom Frühjahr an.

Für Jörg Köhlinger, Bezirksleiter Mitte der IG Metall, ist der Handlungsbedarf groß. »Das duale Studium ist beliebt, die Einschreibungen steigen seit Jahren. Zugleich ist in diesen Ausbildungen wenig geregelt. Für die duale Berufsausbildung gibt es Gesetze und Tarifverträge, im dualen Studium dagegen werden die Verträge zwischen den Studierenden und den Betrieben weitgehend frei ausgehan-

delt. Vieles wird überwiegend nach den Vorstellungen der Arbeitgeber festgelegt.«

Rund 100 000 dual Studierende gibt es bundesweit. Das sind zwar wenige im Vergleich zu den knapp drei Millionen Studentinnen und Studenten insgesamt, doch ist die Zahl der dual Studierenden seit Beginn des Jahrtausends um das Zweieinhalbfache gestiegen, die Zahl der Studiengänge hat sich sogar verdreifacht. Tarifliche Regelungen gibt es bereits etliche auf betrieblicher Ebene.

»Die Verknüpfung von Theorie und Praxis macht diese Ausbildung für junge Menschen attraktiv«, erläutert Isabella Albert, in der Bezirksleitung Mitte unter anderem für Studierende zuständig. »Aber auch wenn das duale Studium beliebt ist, gibt es aus Sicht der Betroffenen Probleme.« Dazu gehören die Übernahme, die für dual Studierende im Unterschied zu Auszubildenden tarifvertraglich nicht gesichert ist, sogenannte Bindeklauseln, die dazu verpflichten, nach der Ausbildung für einige Zeit bei dem Unternehmen zu

arbeiten, die Übernahme von Fahrtkosten, die Bereitstellung von Arbeitsmitteln oder der »Nasenfaktor«, also die subjektive Gewährung von Vorteilen. Die Freistellung für Berichte und Hausarbeiten werde zum Beispiel oft von diesem Faktor abhängig gemacht. Semesterbeiträge zahlen die Studierenden selbst, Studiengebühren werden meist von den Betrieben übernommen.

Was vielen unter den Nägeln brennt: Sie wünschen, stärker in die betrieblichen Abläufe einbezogen zu werden, beobachtet Isabella Albert. »Dual Studierende fühlen sich dem Unternehmen verbunden, fühlen sich aber ausgeschlossen. Sie wollen zur Belegschaft gehören, würden aber oft als Praktikanten eingesetzt, wie jemand, der seine Bachelorarbeit im Unternehmen schreibt.«

Der gesetzliche Rahmen für dual Studierende ist uneinheitlich. So gilt das Berufsbildungsgesetz (BBiG) bei ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen nur für die Phase der betrieblichen Ausbildung, für praxisintegrierende Studiengänge gilt es dagegen gar nicht. Dual Studierende fallen zwar unter das Hochschulrahmengesetz, bekommen aber kein Bafög.

Die IG Metall fordert die Gleichstellung der dual Studierenden mit den Auszubildenden. »Dual Studierende brauchen gute Regelungen in Form von Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen, um den Wildwuchs bei Entgelt und Arbeitsbedingungen zu beenden«, sagt Bezirksleiter Köhlinger. So gibt es beispielsweise derzeit keine Vorgaben für die Qualifikation von Auszubildenden im Betrieb, Vergütung oder Urlaubsanspruch werden weiterhin überwiegend nach dem Willen der Arbeitgeber geregelt. Das gilt auch für die Freistellung für Prüfungen.

Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen können in diesen Fragen Klarheit schaffen – im Interesse der Studierenden. Und sie können dafür sorgen, dass die Abstimmung zwischen Betrieb und Hochschule besser wird. Die mangelnde Kooperation zwischen diesen Ausbildungsträgern wurde in einer Befragung unter Studierenden als ein großes Manko gesehen.

DUALES STUDIUM – WAS INTERESSENTEN WISSEN MÜSSEN

Wer dual studieren will, muss sich zwischen zwei Modellen entscheiden: Im ausbildungsintegrierenden Modell wird das Studium mit einer Ausbildung kombiniert. Absolventen erwerben einen Bachelor und verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Im praxisintegrierenden Modell wird das Studium mit Praxisphasen im Betrieb verknüpft. Die theoretische Ausbildung der Hochschule wird um praktische Erfahrungen und Übungen ergänzt. Absolventen schließen mit einem Bachelor ab.

Zulassungsvoraussetzung für beide Modelle ist das Abitur oder die Fachhochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel zwischen drei und fünf Jahren.

Eine Hochschule muss einen Studienplatz bereitstellen, ein Betrieb muss die Praxisbetreuung übernehmen oder einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen. 90 Prozent der dual Studierenden wählen die praxisintegrierende Variante mit einem Bachelor-Abschluss.

Felix Kröher ist »in zwei Welten Zuhause«

Für Felix Kröher hat sich der Umweg gelohnt. Der 21-jährige Metalller wechselte nach drei Semestern Elektrotechnik an einer Fachhochschule in den dualen Studiengang Mechatronik an der Hochschule (University of Applied Sciences) in Rüsselsheim und absolviert die praktische Ausbildung bei Opel, wo er auch Vertrauensmann ist. Das Motiv für sein Engagement in der IG Metall: die Arbeitswelt der jungen Metalller und Metallerinnen mitgestalten und verbessern.

Felix hat sich für das ausbildungsintegrierende Modell des dualen Studiums entschieden. Damit erwirbt er einen Bachelor und schließt zugleich auch eine Berufsausbildung ab. Jetzt ist er im zweiten Semester und im ersten Ausbildungsjahr. Sechs Semester liegen noch vor ihm. »Mich reizt die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis

und natürlich auch der Doppelabschluss. Damit bin ich in zwei Welten Zuhause.«

Drei Tage in der Woche ist Felix Kröher im Betrieb, zwei

Tage steckt er in die theoretische Arbeit an der Hochschule und in der Berufsschule. Mechatronik verknüpft Mechanik, Elektronik und Informatik. Die Ausbildung ist noch jung, Mechatroniker gibt es erst seit gut 20 Jahren. Das duale Studium stellt hohe Anforderungen. Kröher sagt: »Die Prüfungen sind anspruchsvoll und der zeitliche Aufwand ist sehr hoch.«

Sein Arbeitgeber zahlt eine Ausbildungsvergütung nach dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie, übernimmt aber nicht die Semesterbeiträge. Allgemeine Studiengebühren fallen in Hessen nicht an.



Felix Kröher

Foto: privat

IMPRESSUM

Redaktion Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer, Stefanie Majer
 Anschrift IG Metall Koblenz, Moselring 5–7a, 56068 Koblenz
 Telefon 0261 915 17-0 | Fax 0261 915 17-20
 koblenz@igmetall.de | igmetall-koblenz.de facebook.com/igmetallKoblenz.de



Vollgas für Tarifverträge: Aktionswoche für Tarifbindung in den Autohäusern

Fotos: IG Metall Koblenz



Aktion bei MAN



Aktion beim VW-Zentrum



Aktion bei Lyhs & Gondert



Aktion bei Scherhag



Aktion bei Daimler



Aktion bei Norren & Hoffmann

An der bundesweiten Aktionswoche im Kfz-Handwerk vom 7. bis zum 11. Juni beteiligten sich viele Autohäuser und Werkstätten in und um Koblenz. Rund 50 Kolleginnen und Kollegen von MAN folgten am Mittwoch und rund 60 Kolleginnen

zeuge in Koblenz eröffneten die Woche am Montag mit einem Warnstreik im Tag- und im Spätdienst.

30 Kolleginnen und Kollegen von MAN folgten am Mittwoch und rund 60 Kolleginnen

und Kollegen von Lyhs & Gondert am Donnerstag mit aktiven Mittagspausen und Kundengebungen. Andere Autohäuser beteiligten sich mit Betriebsversammlungen und Flyeraktionen.

Hinweis zum Seminar

Die Seminare »Aufbruch statt Umbruch in der 3. Lebensphase« sind ausgebucht. Es sind nur noch Warte-listenplätze möglich!

Entgelterhöhung bei Lotz in Koblenz und in Bad Ems

Für die IG Metall-Mitglieder bei Lotz in Koblenz und Bad Ems konnte die Tarifkommission der IG Metall mit dem Arbeitgeber eine Tarifierhöhung vereinbaren.

Es besteht seit mehr als zehn Jahren eine belastbare Sozialpartnerschaft. Die Verhandlungen gestalteten sich in diesem Jahr dennoch schwieriger. Sie Verhandlungen wurden deshalb durch die betrieblichen Aktionen »Flagge zeigen« der Beschäftigten begleitet.



Vereinbart wurden:

- ▶ Im Juni 2021 eine Coronabeihilfe in Höhe von 500 Euro, für Auszubildende 300 Euro,
- ▶ ab 1. Juni 2021 eine Entgelterhöhung um 1,5 Prozent,

- ▶ weitere 0,5 Prozent ab 1. November 2021, wenn das Ergebnis für 2021 Kosten deckend prognostiziert wird.

Diese Entgeltregelungen gelten bis zum 31. Dezember 2021. Sofern die Entgelte im November 2021 erhöht werden, ist die Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 vereinbart.

Dieses Ergebnis belegt erneut, dass in der IG Metall organisierte Beschäftigte durch Verhandlungen auf Augenhöhe ihren Anteil erhalten.



Wir wünschen Euch eine schöne Urlaubszeit!

IMPRESSUM

Redaktion Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen
Anschrift IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
Telefon: 02741 97 61-0, Fax: 02741 97 61-50
betzdorf@igmetall.de, igmetall-betzdorf.de

Tarifvertrag in trockenen Tüchern

EINIGUNG IM TARIFSTREIT Höhere Coronaprämie bei Mubea

Die Tariffkommission der IG Metall hat sich bei Mubea mit dem Arbeitgeber auf einen neuen Haustarifvertrag für die Beschäftigten geeinigt. Das Positive: Die Beschäftigten bekommen eine höhere Coronaprämie, als es der Flächentarifvertrag für NRW vorsieht.

»Ich freue mich, dass wir so schnell ein Ergebnis haben«, bringt es Martina Cappi, Betriebsratsvorsitzende auf den Punkt. »Es ist ein gutes Verhandlungs- und Tarifergebnis. Einmal mehr ist klar geworden, dass der Arbeitgeber ohne unsere Mitgliederstärke so nicht mit uns verhandeln würde«, unterstreicht Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf.

Die Regelungen im Einzelnen: Der Flächentarifvertrag für NRW sieht vor, dass 500 Euro

Coronaprämie (300 Euro für Auszubildende) netto im Juni gezahlt werden. Bei Mubea gibt es 800 Euro netto, für Auszubildende 500 Euro. Im Februar 2022 gibt es dann ein neues Transformationsgeld: 18,4 Prozent vom Monatsentgelt, ab Februar 2023 dauerhaft 27,6 Prozent als jährliche Einmalzahlung.

Ebenfalls fortgeschrieben werden die für Mubea wichtigen Regelungen zur Sicherung von Beschäftigung sowie für Investitionen: Mindestens 5 Prozent des Umsatzes fließen weiterhin in die Standorte Attendorn und Daaden/Weitefeld. Der neue Tarifvertrag läuft bis zum 30. November 2022.

Die erhöhte Coronaprämie bei Mubea ist ein deutliches und gutes Zeichen. Doch die Rückführung der unbezahlten

Mehrarbeit bei Mubea wird in der nächsten Tarifrunde wieder auf den Verhandlungstisch kommen. »Vom Tisch ist das Thema für uns nicht. Wir bleiben dran. Dieser Tarifabschluss zeigt, dass wir handlungsfähig sind. Die Mitgliedschaft in der IG Metall lohnt sich«, so Uwe Wallbrecher.

Auch wenn die Mehrarbeit erst in der nächsten Verhandlungsrunde Thema ist, wird bereits jetzt eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Betriebsrat, IG Metall und Arbeitgeber zum Thema Arbeitszeit und Mitarbeiterbeteiligung eingesetzt. Beim Tarif für dual Studierende werden, sollte sich tarifpolitischer Handlungsbedarf ergeben, zeitnah Verhandlungen geführt. Es wird weiterhin eine Regelung zur Attraktivierung von Ausbildung geben.



Das Team der IG Metall Betzdorf wünscht allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Urlaubstage

Mitglieder haben viele Vorteile

Erfolg hat die IG Metall, weil sie mitgliederstark ist. Auch in Zukunft braucht es eine starke IG Metall, um für die Belange der Beschäftigten zu streiten. Jedes Mitglied stärkt die Durchsetzungskraft und erhöht in der politischen Debatte das Gewicht. Die IG Metall bietet Rechtsberatung, Rechtsschutz und Informationen zu Politik und Gesellschaft. Sie berät und informiert in der Arbeits- und Lebenswelt und unterstützt ihre Mitglieder. Sie handelt mit Arbeitgebern faire Lohnerhöhungen aus. Die Tarifverträge gelten nur für Mitglieder.

Verhandlungen über tarifliches Zusatzgeld

Bei Baumgarten SZP in Daaden verhandeln die IG Metall und die Tariffkommission über die Umsetzung des Tarifvertrags T-ZUG im Betrieb. Dieser Tarifvertrag findet seit 2019 in der Metall- und Elektroindustrie Anwendung. Er besteht als

Kombination aus zwei tariflichen Elementen: aus Einmalzahlungen und freien Tagen. Durch die Pandemie gerieten die Verhandlungen ins Stocken. Am 29. März 2021 wurden sie wieder aufgenommen. Mit Vehemenz fordert die gut organi-

sierte Belegschaft nun einen Abschluss der Verhandlung.

Leider ist das Interesse der Geschäftsführung an einer schnellen Einigung nicht hoch. Daher wurde am 13. April ein einstündiger Warnstreik in Form einer Früh-

schlussaktion zur Unterstützung der Verhandlung an dem Tag durchgeführt.

Nächster Verhandlungstermin ist der 8. Juni. Die IG Metall hofft, dass die Arbeitgeberseite ihr »Verhandeln in Tripelschritten« aufgibt und zu einer konstruktiven, für alle annehmbaren Lösung kommt.

Warnstreik bei Axtone

Die Kollegen und Kolleginnen von Axtone in Neitersen haben ihren ersten Warnstreik in der Tarifrunde 2021 durchgeführt. Die Produktion stand über eine Stunde still. Die Forderung lautet: tarifvertragliche Absicherung der betrieblichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld), die bisher immer gezahlt wurde,

aber noch keine dauerhafte Verbindlichkeit per Tarifvertrag hat. Ebenso geht es um eine Entgeltsteigerung von 1 Euro pro Stunde.

Nachdem der Arbeitgeber mehrmals kurz vor dem Verhandlungstermin absagte und seine Verhandlungspartner zuletzt trotz neuem Terminvor-



schlag einfach versetzte, war die einzige Antwort darauf: Warnstreik. »Wir lassen uns nicht einfach hinhalten, wir stehen für unsere Forderung ein und sind bereit, sie mit weiteren

Warnstreiks zu untermauern«, so der Betriebsratsvorsitzende Jochen Würges. »Dass der Arbeitgeber immer wieder Termine abgesagt hat, hat schon eine Richtung seiner Haltung angeben. Wir fordern Axtone auf, sich mit uns an den Verhandlungstisch zu setzen, um eine tragfähige Lösung zu erzielen«, so Nicole Platzdasch von der IG Metall Betzdorf.

IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Obermayr (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
 Telefon 06151 36 67-0 | Fax 06151 36 67-66
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de



Protestaktion bei Opel

GEGEN DRUCK Menschen respektieren, Arbeit wertschätzen

Eine eindrucksvolle Protestaktion bei Opel in Rüsselsheim organisierten die IG Metall Darmstadt und die Vertrauensleute der IG Metall bei Opel. Begleitet von einem Radioprogramm, das ab 13 Uhr mit dem Kooperationspartner Radio Rüsselsheim lief, fand ab 14.15 Uhr eine Kundge-

bung auf dem Parkplatz hinter dem Adam-Opel-Haus statt. Im Radio wurden unter anderem Beiträge der Ministerpräsidenten Malu Dreyer und Bodo Ramelow gesendet.

Circa 500 Kolleginnen und Kollegen brachten ihren Unmut über das Vorgehen des Manage-

ments zum Ausdruck. Anlass hierfür ist das Vorgehen beim vereinbarten Stellenabbau, bei dem in den sogenannten Fokusbereichen die Beschäftigten massiv unter Druck gesetzt werden, um freiwillig aus dem Unternehmen auszuschneiden.

Hauptrednerin Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, sagte: »Druck auf Einzelne darf es nicht geben! In jedem Einzelfall müssen die Grundregeln der Mitbestimmung respektiert werden.«

Weitere Redner waren die Wolfgang Schäfer-Klug, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall, Ulrike Obermayr, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Darmstadt, und Lars Kotscha von Segula in Rüsselsheim. Nancy Faeser, Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, überbrachte solidarische Grüße.

»Das war ein deutliches Signal an das Management vor Ort und im neuen Stellantis-Konzern: Arbeitet mit den Beschäftigten und nicht gegen sie«, so Ulrike Obermayr.

Die Ernte der eigenen Saat

Immer wieder wird betont, dass es wichtig sei, Generationenwechsel vorzubereiten und zu vollziehen. Die Jugend ist die Zukunft, heißt es dann oft. Dass solchen Worten Taten folgen, erleben wir jedoch weitaus weniger als dass wir sie hören. Ob in Politik, Unternehmen oder anderen Organisationen: Umbrüche und frischer Wind sind nicht immer gern gesehen.

Ganz im Gegenteil dazu steht die IG Metall Darmstadt. Dort verstärkt Joshua Seger neuerdings das Team der Geschäftsstelle. Er übernimmt den Verantwortungsbereich Jugend-

arbeit und berufliche Bildung von Max Zeiher. »Wir sind sehr stolz darauf, mit Joshua ein Ausnahmetalent aus den eigenen Reihen als neuen Gewerkschaftssekretär gewonnen zu haben. Nachwuchsförderung haben wir immer großgeschrieben, und hiermit zeigen wir, dass wir den Worten Taten folgen lassen.«

Joshua kam als Student der Soziologie im 2018 als Mitglied des Ortsjugendausschusses zur IG Metall. 2019 hat er den Studierenden-ausschuss in der Geschäftsstelle mit initiiert. Außerdem war er im bundes-

weiten Arbeitskreis für Studierende und so auch im Bezirksjugendausschuss des Bezirks Mitte. Vor seinem Wechsel in die Geschäftsstelle absolvierte Joshua das Traineeprogramm der IG Metall.

Max wechselt zwar zum Bezirk Mitte als Gewerkschaftssekretär im bezirklichen Erschließungsprojekt, bleibt uns allerdings in der Geschäftsstelle Darmstadt erhalten, da alle Projektbetriebe im Betreuungsgebiet Darmstadt liegen.

Wir freuen uns über die Verstärkung und sind sehr froh sowohl Max in Darmstadt halten als auch Joshua dazugewinnen zu können.»

Eiskalt für 4 Prozent!

Unter dem Motto »Eiskalt für 4%!« sorgten die Aktiven der IG Metall Darmstadt bei schwülen Temperaturen mit Eis am Stiel für Erfrischung bei den Beschäftigten. Dennoch erhitzen sich die Gemüter der Kolleginnen und Kollegen schnell, als sie vom Angebot der Arbeitgeber in der laufenden Tarifrunde für das Kfz-Handwerk in Hessen erfuhren. Angeboten haben diese 0,5 Prozent Entgeltsteigerung für 24 Monate und einen Corona-bonus von 200 Euro pro Kopf.

Als überzogen und unrealistisch bezeichneten sie der ersten Verhandlung am 2. Juni die Forderung der IG Metall. Diese stützt sich auf Inflation und Produktivitätssteigerungen und wäre für die Branche kostenneutral.

In den Belegschaften besteht eine hohe Bereitschaft zu Warnstreiks, und dazu werden die Beschäftigten auch zeitnah aufgerufen. Geplant sind »Früher-Schluss«-Aktionen: Dabei werden die Beschäftigten per Warnstreikaufruf früher in den Feierabend geschickt.



TERMINE

Offener Referentenarbeitskreis

5. Juli, 17 Uhr, online

Die Zugangsdaten zu den genannten Terminen gehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeitnah zu.

IMPRESSUM

Redaktion: Bernd Löffler (verantwortlich), Birgit Mohme, Ralf Köhler

Anschrift: IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 366 48-0 | kaiserslautern@igmetall.de | igmetall-kaiserslautern.de

Anschrift: IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 35 63-0 | ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de | igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

Anschrift: IG Metall Landau, Paul-von-Denis-Straße 7 76829 Landau, Telefon 06341 968 93-0 | landau@igmetall.de | igmetall-landau.de

Tarifabschluss bei ACO Guss in Kaiserslautern

Ende April hat die IG Metall Kaiserslautern in einem Gespräch mit der Arbeitgeberseite bei ACO Guss ein Ergebnis erzielt, das in Teilen bessere Konditionen als in der Fläche der Metall- und Elektroindustrie beinhaltet. Der erfolgreiche Weg der Heranführung der Bedingungen an den Flächentarifvertrag setzt sich mit diesen Ergebnis weiter fort. Die Parteien trennten sich wie folgt: Im Juni 2021 gab es eine Coronaprämie von 750 Euro, für Auszubildende 300 Euro. Im Oktober 2022 folgt eine Einmalzahlung von 9,2 Prozent, im April 2023 eine Einmalzahlung von 11,5 Prozent. Zudem gibt es ab Juli 2023 bis Juli 2024 eine Arbeitszeitverkürzung von 39,5 Stunden auf 38 Stunden bei vollem Lohnausgleich.



TERMINE

Virtuelle Sprechstunde der IG Metall Kaiserslautern



Jeden 1. Dienstag im Monat informieren und diskutieren wir online über ein Schwerpunktthema

Ortsvorstandssitzung virtuell in der Kooperation Pfalz
Montag, 12. Juli, 13 Uhr

Hoffnung bei Dradura?

VERKAUF FOLGT Klare Kante für Standort Altleiningen



Seit Herbst 2018 sind die Beschäftigten des Drahtzugwerks im Leiningerland regelmäßig mit neuen Herausforderungen und Schreckensbotschaften konfrontiert.

Die damals angekündigte Betriebsänderung zog sich bis in den Februar 2020. Erst dann konnten Interessenausgleich und Sozialplan unterzeichnet werden. Zum Glück für einen Teil der Beschäftigten, der das Unternehmen erst später verlassen musste, aber auch eine Achterbahnfahrt der Gefühle für die Kolleginnen und Kollegen, die keine Klarheit und zeitliche Perspektive hatten.

Bedingt durch die Pandemie mussten die Beschäftigten für circa einen Monat in Kurzarbeit gehen. Danach zog das Geschäft dann zwar wieder an, aber das führte zu keiner Ent-

spannung. Im Sommer 2020 sollten die Mitglieder auf Anteile des tariflichen Zusatzgelds verzichten. Die Ablehnung der Mitglieder führte dazu, dass die Geschäftsführung zu keinen weiteren Gesprächen mehr bereit war. Infolgedessen meldete der Arbeitgeber trotz der ausgesetzten Insolvenzmeldepflicht die Insolvenz an.

Auf die Insolvenz folgt nun ein Verkauf an einen neuen Eigentümer. Nach Informationen des Betriebsrats handelt es sich dabei um eine Beteiligungsgesellschaft. Sollte es zum Verkauf an den neuen Eigentümer kommen, hat dieser schon erklärt, den Standort in mehrere Gesellschaften aufzuspalten.

Zur Erhaltung der Tarifbindung wird es unumgänglich sein, klare Kante zu bekennen und dem neuen Eigentümer von Anfang an unmissverständlich zu vermitteln, dass es nur mit Tarifvertrag geht. Alle anderen Optionen sind nur mit gemeinsamem Widerstand zu beantworten.

Erfolgreiche Tarifbewegung bei Rettenmeier in Ramstein

Beim zweiten Termin der Verhandlungen über das Entgelt der in Ramstein beschäftigten Kolleginnen und Kollegen bei Rettenmeier konnte am 26. April 2021 ein Verhandlungsergebnis erzielt werden. Die Kernpunkte der Verhandlungen: eine einmalige Coronaprämie für 2021 über 1200 Euro, der Auszahlungszeitpunkt war Mai, für Auszubildende gibt es 400 Euro, eine Entgelterhöhung zum 1. Dezember 2021 um 2 Prozent bei einer Laufzeit bis 28.02.2023. Für Auszubildende gibt es jeden Monat 50 Euro mehr Ausbildungsvergütung. Es wurde die grundsätzliche unbefristete Übernahme der ausgelernten Auszubildenden vereinbart. »Wir und die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb sind mit dem erreichten Verhandlungsergebnis sehr zufrieden«, äußert sich der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Kaiserslautern, Bernd Löffler.

Hast Du keinen, wähl Dir einen!



In dem Betrieb, in dem Du beschäftigt bist, gibt es noch keinen Betriebsrat? Du und Deine Kolleginnen und Kollegen

kommen auch ohne Betriebsrat ganz gut klar? Wirklich? Gibt es Befürchtungen, dass sich der Arbeitgeber bei einer Betriebsratsgründung dagegen wehren könnte? Oder werden die Hürden, einen Betriebsrat zu wählen, als zu hoch angesehen?

Welche Aufgaben ein Betriebsrat hat, was seine Rechte und Pflichten sind und wie ein Wahlverfahren einer Betriebs-

ratswahl abläuft: Auf diese und noch viel mehr Fragen haben wir die passenden Antworten und Ratschläge. Nimm mit uns Kontakt auf, um Dich zu informieren und möglicherweise gemeinsam die Wahl eines Betriebsrates in Deinem Betrieb anzugehen. Es lohnt sich! Unsere Diskretion wird Dir zugesagt. Mehr Informationen bekommst Du bei Deiner Gewerkschaft vor Ort.

IMPRESSUM

Redaktion Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski
Anschrift IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a. Main
Telefon 069 24 25 31-0 | **Fax** 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de | **igmetall-frankfurt.de**



Foto: IG Metall

Großdemo in Karben vor dem Werk

Es war und ist ein harter Kampf

CONTINENTAL KARBEN In der zweiten Runde ein verbessertes Ergebnis erzielt

Am Ende hat Continental dann doch eingelenkt. Die Tarifkommission hatte das Verhandlungsergebnis zum Sozialtarifvertrag nach den Rückmeldungen aus der Belegschaft einstimmig abgelehnt und ein Paket mit fünf Forderungen an das Unternehmen übermittelt. Am Ende der Frist war die Zusage des Konzerns da, dass die Forderungen erfüllt werden.

Grund dafür war und bleibt, dass die IG Metall bei Continental in Karben inzwischen hervorragend organi-

siert ist. Das hat sie in vielen Aktionen auf der Straße vor den Toren gemeinsam mit der Stadt Karben, vielen Betriebsräten aus der Region und Bündnispartnern der Kirchen und aus Vereinen sehr deutlich gemacht.

Die Mitglieder der Tarifkommission haben dem Ergebnis der Verhandlungen mit großer Mehrheit zugestimmt und den IG Metall-Mitgliedern die Annahme der erreichten Verbesserungen empfohlen. Es ist sehr bitter, dass das Werk trotz-

dem geschlossen wird und über 800 Kolleginnen und Kollegen ihren Arbeitsplatz verlieren.

Ausgehandelt wurde eine Verschiebung der Schließung, Schutz vor Arbeitslosigkeit bis Ende 2022, Abfindungen auch für in Leiharbeit Beschäftigte und befristet Beschäftigte, deutliche Verbesserungen bei der Altersteilzeit, deutlich aufgestockte Abfindungsregelungen und eine gut ausgestattete Transfergesellschaft. Das alles kann den Verlust von Arbeitsplätzen nicht ersetzen.

Die Belegschaft hat bei einer Wahlbeteiligung von 75 Prozent der Empfehlung der Tarifkommission mit 72 Prozent zugestimmt. In Summe kommt damit ein Sozialtarifvertrag zustande, der in Deutschland materiell einer der besten ist. Möglich war das ausschließlich, weil die Belegschaft von Continental Karben zusammengehalten und sich organisiert hat. Die IG Metall dankt, allen, die dazu beigetragen haben!

Jetzt geht es in die neue Phase. Die IG Metall möchte jetzt schnell klären, wie die Details im Interessenausgleich und Sozialplan aussehen. Darüber hinaus muss die Verteilung der Härtefonds unter den Mitglieder der IG Metall geklärt werden. Zudem brauchen wir die beste Transfergesellschaft für die Menschen, denn Arbeitslosigkeit droht.

Der Bürgermeister hat bereits die Initiative ergriffen und wird gemeinsam mit der IG Metall das Projekt zur weiteren Nutzung des Standortes vorantreiben, damit neue Arbeitsplätze für die Kolleginnen und Kollegen von Continental Automotive entstehen.



Foto: SbyrtvaMN/Stock (Montage IG Metall)



Foto: IG Metall

Endlich Urlaub

Es zeichnet sich ab, dass Urlaubsreisen wieder möglich werden. Dabei ist es gut, dass es dieses Jahr in der Metall- und Elektroindustrie eine tarifliche Coronabeihilfe von 500 Euro netto und das tarifliche Urlaubsgeld gibt. Wir wünschen gute Erholung.

Mein Körper – meine Entscheidung

Am 15. Mai trafen sich verschiedene Frauenbündnisse, um anlässlich des 150-jährigen Bestehens des §218 StGB Protest zu erheben. Die §§218 und 219a StGB müssen endlich ersatzlos gestrichen werden. Dafür kämpfen wir weiter.

IMPRESSUM

Redaktion Stefan Sachs (verantwortlich), Nils Hofmann
Anschrift IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon 0641 93217-0 | Fax 0641 93217-50
mittelhessen@igmetall.de | igmetall-mittelhessen.de

Mehr Geld für die Beschäftigten bei Buderus Edelstahl

In der Nacht zum 12. Mai konnte nach zwölfstündiger Tarifverhandlung ein Ergebnis für die Beschäftigten erzielt werden.

Im September erhalten die Kolleginnen und Kollegen eine Coronaprämie in Höhe von 500 Euro.

Zusätzlich wird im Februar 2023 eine wiederkehrende tarifdynamische Zahlung (Tarif-

liches Zusatzgeld) in Höhe von 600 Euro eingeführt.

Auf dem Weg dorthin erhalten die Beschäftigten 500 Euro, die im Februar 2022 ausbezahlt werden. Diese zusätzlichen tariflichen Entgelte können auch zur Beschäftigungssicherung (freie Tage) genutzt werden.

Darüber hinaus wurden die Tarifverträge zur Beschäfti-

gungssicherung und Altersteilzeit verlängert.

Am 15. Mai informierten die IG Metall Mittelhessen und die Vertrauensleute bei Schichtbeginn/Schichtende die Beschäftigten bei Buderus Edelstahl über das Tarifergebnis. Diese zeigten sich bei der aktuellen wirtschaftlichen Lage in der Stahlindustrie mehr als zufrieden.



Warnstreiks bei WMZ in Schwalmstadt

Die Geschäftsführung der Firma hat einseitig beschlossen, den Beschäftigten für das Jahr 2020 kein Urlaubs- und Weih-

nachtsgeld auszubezahlen. Die IG Metall fordert nun vom Arbeitgeber Verhandlungen über einen Tarifvertrag zum

Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie die Zahlung einer Coronabeihilfe.

Am Warnstreik beteiligten sich im Rahmen einer Frühschlussaktion insgesamt 60 Kolleginnen und Kollegen.

Ab 11 Uhr legten die Beschäftigten der Frühschicht bereits mehrere Stunden früher als sonst üblich die Arbeit nieder.

Die Beschäftigten informierten sich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln vor dem Tor bei der IG Me-

tall über die nächsten Schritte und setzten im Anschluss den Warnstreik coronakonform (und bequem) zu Hause fort.

Auch die Spätschicht ist zum Warnstreik aufgerufen worden.

Gemeinsam sind wir stark – vielen Dank an alle Beteiligten!



Mehr Wert mit Tarif bei Sauter in Lahnau

Im April wurde bei Rolladen Sauter in Lahnau erstmals ein Betriebsrat gewählt. Kurz nach der Konstituierung des Betriebsrats unterbreitete die Geschäftsleitung, dass man eine Tarifbindung mit der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) für die 77 Beschäftigten eingehen möchte. Innerhalb

von zwei Wochen traten die Mehrheit der Beschäftigten in die IG Metall ein, um eine Tarifbindung mit einer echten Gewerkschaft zu erzielen.

Aktuell findet im Betrieb eine Abfrage statt, was den Beschäftigten für die ersten Verhandlungen mit dem Arbeitgeber besonders wichtig er-

scheint. Unterschiede gibt es zum Beispiel bei den Löhnen, Urlaubstagen und den Sonderzahlungen Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Im nächsten Schritt werden in einer Mitgliederversammlung eine betriebliche Tarifkommission gewählt und die Forderung beschlossen.



TERMINE

- **Sommerfest der IG Metall Mittelhessen**
9. Juli, 13 Uhr
- **Telefonkonferenz GMV (größtmöglicher Verteiler)**
12. Juli, 15 Uhr
- **Betriebsräteforum**
24. August, 9 Uhr, Bürgerhaus Kleinlinden
- **Delegiertenversammlung**
4. September, 9 Uhr, Bürgerhaus Kleinlinden
- **Aktivenwochenende**
10. bis 12. September, IG Metall-Bildungszentrum Bad Orb

►IMPRESSUM

Redaktion Oliver Scheld (verantwortlich), Hans-Peter Wieth, Andrea Theiß, Sven Wenzel, Harun Durukan, Daniel Müller
Anschrift IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn
Telefon 02772 570 73-0 | **Fax** 02772 570 73-25
 © herborn@igmetall.de | © igmetall-herborn.de

Betriebliche Weiterbildung für alle

NEUE CHANCEN Das »Arbeit-von-morgen-Gesetz«

Im Mai 2020 wurde das »Arbeit-von-morgen-Gesetz« verabschiedet. Es greift zentrale Forderungen der Gewerkschaften auf, die im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie aufgestellt wurden. Die Arbeitsmarktinstrumente der Aus- und Weiterbildungsförderung wurden weiterentwickelt.

Schon vor der Pandemie war klar: Umbau und Strukturwandel hin zu einer emissionsarmen und digitalen Wirtschaft führen zu Veränderungen in der Arbeitswelt. Dieser Wandel wird auch Konsequenzen für die Anforderungen an Tätigkeiten und Qualifikationen der Beschäftigten haben, auch wenn sich der Strukturwandel auf Branchen und regional unterschiedlich auswirkt.

Infolge der Coronakrise haben sich bereits Digitalisierungsprozesse beschleunigt. Angebote und Anstrengungen für mehr Weiterbildung für Beschäftigte werden deshalb immer wichtiger. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen bei den Veränderungen in der Arbeitswelt mitgenommen werden.

Unser aktueller Tarifabschluss zur Beschäftigungssicherung und Zukunftsverträgen setzt genau hier an. Das »Arbeit-von-morgen-Gesetz« kann – richtig genutzt – Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretungen und Beschäftigte dabei unterstützen, den betrieblichen Wandel im Betrieb und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Zu den wichtigsten Aufgaben zählt

es, Beschäftigte in den Betrieben zu halten und falls erforderlich für neue Aufgaben weiterzubilden.

Gezielte Qualifizierung, verbunden mit sozialer Absicherung, ist zentral für die gute Bewältigung zukünftiger Transformationsprozesse. Dazu gehört auch die Entwicklung von Arbeitskräften zu Fachkräften. Geringqualifizierte Beschäftigte brauchen die Chance und das Recht auf das Nachholen eines Berufsabschlusses. Denn die Coronakrise hat auch gezeigt: Keine andere Gruppe wurde stärker aus dem Arbeitsmarkt gedrängt als Geringqualifizierte. Weiterbildung kann damit ein Schutzschirm gegen Arbeitslosigkeit und zur Sicherung von Aufstiegsmöglichkeiten werden.

Qualifizierung muss aber auch von Anfang an unterstützt werden, daher wurden mit dem »Arbeit-von-morgen-Gesetz« die Instrumente der finanziellen Förderung durch die Arbeitsagenturen erweitert.

Erschließungsprojekt der IG Metall Herborn startet

Im Rahmen des bezirklichen Erschließungsprojekts wird die IG Metall Herborn gezielt versuchen, neue Betriebsratsgremien zu gründen, Wahlen von Vertrauensleuten durchzuführen und gezielte Mitgliederprojekte anzustoßen.

In ausgewählten Projektbetrieben kümmert die IG Metall sich intensiv darum, Beschäftigte zu finden und zu begeistern, ihre Zukunft mitzugestalten, Mitglied zu werden und sich aktiv einzubringen. Dies geschieht durch persönliche Ansprachen vor dem Werkstor, in den Werkshallen und Büros sowie durch die Gründung von Aktivenkreisen. Die Geschäfts-

stelle Herborn wird Aktionen organisieren. »Wir wollen mehr und stärker werden. Betriebsratsgründungen und das Herstellen von Tarifbindung sind weitere Ziele des Erschließungsprojekts. Aber nicht nur in neu zu erschließenden Betrieben werden wir aktiv. Auch in Betrieben mit Betriebsrat werden wir Ansprachen intensivieren und Mitgliederprojekte starten«, sagt Oliver Scheld, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn.

Mitgestaltung von Zukunft und Veränderungsprozesse im Betrieb im Zuge der bevorstehenden oder bereits existierenden Transformation sind wich-

tig. Dafür braucht es aktive Kolleginnen und Kollegen in Betriebsräten und Vertrauenskörpern, es braucht Mitglieder im Betrieb, um handlungs- und durchsetzungsfähig zu sein bzw. zu werden.

Scheld: »Wir stehen in einigen Betrieben, aber auch in unserer Region, vor dem Wandel. Dieser muss im Sinne der Beschäftigten mitgestaltet werden. Dazu braucht es Betriebsräte, Vertrauenskörper und eine mitgliederstarke Gewerkschaft. In diesem Zusammenspiel werden wir Veränderungen im Sinne der Beschäftigten und gegen Kapitalinteressen noch besser gestalten können.«



TERMINE

- **OFA/Ortsfrauenkonferenz**
6. Juli, 16.30 Uhr, Zoom
- **Arbeitskreis Arbeitszeit, Entgelt und Qualifizierung**
12. Juli, 13 Uhr, Zoom
- **Ortsvorstandssitzung**
26. Juli, 10.30 Uhr, Herborn
- **AGA/Seniorenarbeitskreis**
5. August 2021, 11 Uhr, NABU Donsbach, Sommersitzung
- **VLA/Vertrauensleuteauschuss**
10. August, 16.30 Uhr, Zoom
- **Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz**
30. August, 13 Uhr, Zoom
- **OFA/Ortsfrauenausschuss**
31. August, 17 Uhr, Zoom



Die IG Metall wünscht einen schönen Urlaub

Die IG Metall Herborn wünscht Euch und Euren Familien eine schöne und hoffentlich erholsame Urlaubszeit. Nutzt Euren Urlaub, um abzuschalten und Kraft zu schöpfen!



Beitragskassierung Rentner

Ab 1. Oktober 2021 werden die Mitgliedsbeiträge für Rentnerinnen und Rentner immer zum 1. eines Monats für den laufenden Monat eingezogen, nicht mehr quartalsweise.

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
 Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
 Telefon 0561 700 05-0 | Fax 0561 700 05-25
 nordhessen@igmetall.de | nordhessen.igmetall.de



Foto: Martin Sehmisch

Freuen sich über die Tarifbindung (vorne v. l.): IG Metall-Sekretär Frank Klobes und Andreas Schenk, Betriebsratsvorsitzender.

Erstmals Tarifbindung

ERFOLG Sequatec in Bad Emstal erkennt Tarifverträge an.

Es ist geschafft! Nach vielen Monaten und harten Verhandlungen hat die IG Metall für die rund 125 Beschäftigten des Komponentenherstellers Sequatec in Bad Emstal einen Anerkennungstarifvertrag abgeschlossen. »Damit gelten für die Kolleginnen und Kollegen

ab Juli viele Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie«, erklärt IG Metall-Sekretär Dr. Frank Klobes.

Sequatec gehört zur Firmengruppe von Schmiedetechnik Plettenberg und war dort zuletzt das einzige Unternehmen ohne Tarifvertrag. Bis zu

25 Prozent lagen Entgelte und Sonderzahlungen unter denen in anderen Unternehmen der Gruppe. Das ändert sich jetzt. »Erstmals gibt es auch für alle Beschäftigten in Bad Emstal Weihnachts- und Urlaubsgeld«, sagt Frank Klobes. Der Tarifvertrag schließt die Lücke in den nächsten zwei Jahren schrittweise und führt mit der Anerkennung des Entgeltrafrahmens abkommens (ERA) zudem ein faires Vergütungssystem ein.

Mehr Geld ab Juli »Jede und jeder wird vom Tarifvertrag profitieren«, sagt Frank Klobes. Einige Beschäftigte werden ab Juli bereits mehr als 150 Euro monatlich mehr in der Tasche haben.

»Das zeigt, wie lohnend der gemeinsame Einsatz für einen Tarifvertrag ist«, sagt Klobes. Das Rezept dafür ist ganz einfach: »Wir müssen uns nur in der IG Metall organisieren und gemeinsam handeln!«

Wir nehmen Abschied von Ulrich Pomrenke

Die IG Metall Nordhessen trauert um ihren früheren langjährigen Kollegen und Mitarbeiter Ulrich Pomrenke, der von vielen »Pommi« genannt wurde. Ulrich arbeitete bei Hentschel, RGM



U. Pomrenke

Expersite und Zeppelin Systems in Kassel. Er war Vertrauenskörperleiter und Betriebsratsmitglied und engagierte sich als Delegierter und Ortsvorstandsmitglied für die IG Metall. Im Jahr 2001 wechselte er in die Verwaltungsstelle der IG Metall Nordhessen, wo er bis Ende 2009 arbeitete. Am 24. Mai 2021 verstarb Ulrich Pomrenke völlig unerwartet im Alter von 70 Jahren.

Kraftvoller Warnstreik-Marathon bei Vitesco Technologies in Bebra



Foto: Martin Sehmisch

Kundgebung vor dem Werkstor von Vitesco in Bebra am 11. Juni

Nahezu alle Beschäftigten der aufgerufenen Schichten haben sich Mitte Juni an einem ganztägigen Warnstreik der IG Metall bei Vitesco Technologies (Continental) beteiligt. »Die

Produktion steht still, die Hallen sind leer«, sagte die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. Die IG Metall bekräftigte mit dem Warnstreik ihre Forderung

nach einem Sozialtarifvertrag. Der ist notwendig, weil das Unternehmen bis zum Jahr 2025 etwa die Hälfte der Arbeitsplätze in Bebra und Mühlhausen abbauen und dabei den Standort Mühlhausen komplett schließen möchte. In einem Sozialtarifvertrag können IG Metall und Arbeitgeber die damit verbundenen Nachteile für die Beschäftigten ausgleichen, etwa durch Abfindungen.

»Dass das Unternehmen die berechnete Forderung nach einem Sozialtarifvertrag einfach unbeantwortet lässt, ist empörend«, sagte Elke Volkmann bei der Kundgebung vor



Elke Volkmann

dem Werkstor. Vitesco müsse das rasch ändern, »sonst legen wir den Betrieb so lange lahm, bis sie sich bewegen«, kündigte Volkmann an.

Der Betriebsratsvorsitzende Torsten Buske sagte, Vitesco habe nicht genug unternommen, um das Werk durch innovative Produkte profitabel zu machen. »Profitabilität kann erreicht werden, wenn an den Standort zukunftsfähige Konzepte und Produkte kommen, die auch entsprechend Profit abwerfen«, sagte Buske.

IMPRESSUM

Redaktion Ingo Petzold (verantwortlich), Carina Tittelbach
Anschritt IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0 | Fax 0671 483 38 89-20
bad-kreuznach@igmetall.de | igmetall-bad-kreuznach.de

Betriebsversammlungen gehen auch in Zeiten von Corona

IM HYBRID-FORMAT Bei Continental lief es gut. Die IG Metall Bad Kreuznach hilft gern bei der Organisation.

Ende April war es so weit: Es hieß Betriebsversammlungen in allen drei Schichten bei Continental in Rheinböllen. Nicht ganz so einfach wie vor der Pandemie, aber definitiv machbar. Alle Beschäftigten konnten sich entweder online oder in Präsenz in verschiedenen

Räumen im Werk, die auf Personenanzahlen begrenzt waren, einfinden und unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln der Betriebsversammlung über Beamer und Laptop beiwohnen. Alle Kolleginnen und Kollegen waren so zusammengesaltet und konnten

sich einbringen, ob nun mit Redebeiträgen oder Fragestellungen zu Gesagtem.

Am Ende war die Stimmung gut und alle fühlten sich gut informiert. Nach dem Tarifabschluss fand am 18. Mai gleich wieder eine Hybrid-Betriebsversammlung statt, um

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Tarifiergebnis zu informieren.

Wer eine Betriebsversammlung abhalten möchte und nicht genau weiß, wie das funktioniert, kann sich gerne an die IG Metall Bad Kreuznach wenden.

94 Prozent stimmen mit JA!

Annahmeergebnis des Zukunfts- und Sozialtarifvertrags bei Continental Teves in Rheinböllen

»Trotz der bitteren Pille Arbeitsplatzabbau haben wir gemeinsam mit dem Betriebsrat und mit der Solidarität unserer Mitglieder einen guten Kompromiss erkämpfen können. Darauf lässt sich für die Zukunft aufbauen«, so Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Mit 93,98 Prozent, einer überwältigenden Zustimmung der IG Metall Mitglieder, wurde das Tarifiergebnis in einem geheimen Mitgliedervotum (Urwahl) angenommen. Der Zukunfts- und Sozialtarifvertrag tritt somit in Kraft und garantiert Standortsicherheit, Beschäftigung, Perspektive und Vorteile für IG Metall-Mitglieder bei Continental in Rheinböllen. Verhandlungsführer Uwe Zabel: »Die IG Metall-Mitglieder haben sich für die Zukunft auf dem »Neuen Rheinböller Weg« entschieden. Klares demokratisches Votum der IG Metall-Basis!«



Foto: IG Metall Bad Kreuznach

Runter von der Bremse: Tarifbindung im Kfz-Handwerk wiederherstellen

Die Beschäftigten erwarten Respekt und eine Rückkehr zur umfassenden Tarifbindung



Während in anderen Tarifgebieten zurzeit über konkrete tarifliche Inhalte und Forderungen diskutiert wird, steht der Arbeitgeberverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe Rheinland-Pfalz auf der Bremse. Im Januar 2020 wurden die Tarifverträge für das Tarifgebiet Rheinland-Rheinessen ge-

kündigt. Seitdem gibt es von Arbeitgeberseite keinen konstruktiven Vorschlag, wie man zu einer umfassenden Tarifbindung zurückkehren könnte.

Ihre Ideen – vier Wochenstunden mehr, Mehrarbeitszuschläge erst ab der 46. Stunde, bis zu zwei Wochen weniger Urlaub und kein Anspruch auf

Sonderzahlungen – entsprechen eher einer Rolle-Rückwärts ins Mittelalter als einer modernen und zukunftsorientierten Tarifpolitik.

Seit dem Herbst 2020 verweigern die Arbeitgeber unter dem Vorwand der Pandemie inzwischen sogar jegliche Gespräche über die Zukunft der Tarifbindung im Kfz-Handwerk in unserer Region. Dabei hat sich in anderen Branchen längst gezeigt, dass Verhandlungen mit guten Tariflösungen auch in der Pandemie möglich sind.

Die IG Metall Bad Kreuznach wird den Kampf um eine gute und moderne Tarifbindung und damit um einen respektvollen und fairen Umgang mit den Beschäftigten im Kfz-Handwerk nicht aufgeben. Ihr Ziel ist es, mit gut organisierten Belegschaften Bewegung in den Stillstand zu bringen und die Arbeitgeber endlich an den Verhandlungstisch zurückzuholen.

Deswegen hat sie sich an der bundesweiten Aktionswoche im Kfz-Handwerk beteiligt.

IMPRESSUM

Redaktion Alexander Hasselbacher (verantwortlich), Grit Rolke, Katharina Lange, Daniel Dorn
Anschritt IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz
Telefon 06131 270 78-0 | Fax 06131 270 78-88
mainz-worms@igmetall.de | igmetall-mainz-worms.de

Tarifführstück bei Käuffer Mainz

Morgenstund hat Gold im Mund: Noch vor Arbeitsbeginn trafen sich die Metallerinnen und Metaller bei der Käuffer GmbH und Käuffer TGM im Innenhof, um sich bei einem gemeinsamen Frühstück über die aktuelle Entwicklung in der Tarifrunde 2021 zu informieren. Claudia Hülsken berichtete als Verhandlungsführerin der IG

Metall Mainz-Worms von der letzten Verhandlung mit der Geschäftsleitung: »Das Angebot, das man uns am Ende des Tages vorgelegt hat, ist nicht ausreichend. Die Auftragsbücher waren und sind weiterhin voll. Den Betrieben der Käuffer-Gruppe geht es wirtschaftlich ausgezeichnet und unsere Mitglieder erwarten ein deutliches



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Tarifführstück bei Käuffer am 9. Juni

Plus im Portemonnaie.« Die Belegschaft bekräftigte vor Ort, dass sie hinter den Forderungen

gen der betrieblichen Tariffkommission beziehungsweise ihrer IG Metall steht (Entgelt-erhöhung von sechs Prozent und überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen).

Die nächsten Verhandlungen fanden am 15. Juni in Mannheim statt. Wir halten Euch auf dem Laufenden!

Zurück an den Verhandlungstisch!



Foto: Sabrina Feige

Warnstreik: Mercedes Niederlassung Mainz am 10. Juni

Die bundesweite Aktionswoche im Kfz-Handwerk nutzen rund 200 Beschäftigte der beiden Mercedes-Betriebe in Mainz und Nieder-Olm, um mit Warnstreikaktionen ein Zeichen für den Erhalt ihrer Tarifverträge zu setzen. »Die Message unserer Aktionen in

dieser Woche in Richtung Arbeitgeberseite ist klar: Kommt zurück an den Verhandlungstisch. Ihr erwartet von Euren Beschäftigten, dass sie während der Pandemie arbeiten, dann könnt Ihr Euch auch nicht vor Euren Aufgaben verstecken. Jegliche Termine mit uns als Verhandlungspartner abzusagen, ist den Beschäftigten gegenüber sehr respektlos. Unsere Leute in den Autohäusern und -werkstätten haben

durch Tarifbindung abgesicherte gute Arbeitsbedingungen mehr als verdient«, so Claudia Hülsken.

Mehr Informationen könnt Ihr auf [igmetall-mainz-worms.de/aktuelles/meldung/zurueck-an-den-verhandlungstisch](https://www.igmetall-mainz-worms.de/aktuelles/meldung/zurueck-an-den-verhandlungstisch) einsehen.



Foto: Sabrina Feige

Warnstreik: Mercedes Logistik Center Nieder-Olm am 10. Juni

Das Team der Geschäftsstelle Mainz-Worms wünscht allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden eine erholsame Urlaubszeit. Bleibt alle gesund!

IMPRESSUM

Redaktion Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt
Anschrift IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0 | **Fax** 02631 83 68-22
neuwied@igmetall.de | neuwied.igmetall.de

Delegierte wählen neuen Beisitzer

NACHWAHL Thomas Hallerbach arbeitet jetzt im Ortsvorstand mit.

Am 14. Juni fand die zweite digitale Delegiertenversammlung der IG Metall Neuwied in diesem Jahr statt – noch einmal in diesem Format, da vielen Delegierten noch der komplette Impfschutz fehlt.

Mit 42 Stimmberechtigten war die Versammlung beschlussfähig. Neben dem Geschäftsbericht und der Vorstellung des Tarifiergebnisses in der Metall- und Elektroindus-

trie stand auch die Nachwahl eines Beisitzers in den Ortsvorstand auf der Tagesordnung.

Markus Eulenbach, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Neuwied, bedankte sich bei Helmut He-



ratsvorsitzender bei Wirtgen, für seine langjährige Mitarbeit im Ortsvorstand und wünschte ihm für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Als Nachfolger für das Amt wurde der Kollege Thomas Hallerbach (Foto), freige-

steller Betriebsratsvorsitzender bei Wirtgen, vorgeschlagen. Über das Abstimmungs-tool »Teambits« wurde eine elektronische Wahl durchgeführt. Die Delegierten folgten dem Vorschlag des Ortsvorstands und wählten Thomas Hallerbach einstimmig.

Die nächste Delegiertenversammlung im September findet dann hoffentlich wieder in Präsenz statt.

Mitbestimmung im Westerwald

Die Kolleginnen und Kollegen bei Makat, Spezialmaschinenhersteller für die Süßwarenindustrie in Dierdorf, wollen den Erfolg des Unternehmens mitgestalten. Die Wahl eines Betriebsrats ermöglicht es den Beschäftigten, ihre Ideen und Vorschläge zur weiteren Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen zielgerichtet zu formulieren.

Eine gute betriebliche Mitbestimmung ist ein wichti-

ger Baustein für die Zukunft. Die Makat Candy Technology GmbH mit 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Dierdorf ist Teil der Syntegon Unternehmensgruppe.

Die IG Metall Neuwied wünscht dem Betriebsrat viel Erfolg und vor allem auch Spaß bei seiner Arbeit.

Für Fragen und zur Unterstützung steht das Team der IG Metall Neuwied gerne zur Verfügung.

Ausgleich bei CNH Industrial Andernach

Nachdem die Maiausgabe über die Betriebsschließung der CHN Industrial in Andernach berichtete, konnten mittlerweile ein Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart werden.

»Wir konnten aufgrund unseres Organisationsgrads von 100 Prozent unter anderem einen Abfindungsfaktor in Höhe von 1,4 Monatsbruttogehältern pro Beschäftigungsjahr verhandeln. Dies sind bei den überwiegend jahrzehntelan-

gen Betriebszugehörigkeiten schon bedeutende Summen«, sagte Mirko Kuklenski, Verhandlungsführer der IG Metall Neuwied.

»Weiterhin ist es uns gelungen, drei Beschäftigten die Weiterbeschäftigung im Unternehmen zu ermöglichen. Somit haben wir insgesamt ein starkes Ergebnis bei einem traurigen Thema erreichen können«, so die Bewertung des Betriebsratsvorsitzenden Rainer Selsam.

Verschmelzung von BICMA mit W+D

Nachdem Winkler+ Dünnebieber im Jahr 2018 die BICMA Technologie GmbH aus Mayen erworben hat, steht nun der nächste Schritt für die rund 80 Beschäftigten an.

Winkler + Dünnebieber beabsichtigt, das Unternehmen BICMA zum 1. Oktober 2021 zu

verschmelzen und den Standort auf dem W+D Gelände in Neuwied zu integrieren. Für die Beschäftigten von BICMA bedeutet dies, neben den neuen Örtlichkeiten, auch die Chance tarifliche Rahmenbedingungen und vorhandene Betriebsvereinba-

rungen von W+D zu übernehmen.

Aktuell arbeiten die Beschäftigten von BICMA unter anderem 40 Stunden pro Woche. Hier ist beabsichtigt, mit der IG Metall einen Überleitungstarifvertrag über fünf Jahre abzuschließen, mit dem Ziel einer 35 Stunden Woche und modernen Entgeltstrukturen.



Das Team der IG Metall Neuwied wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien einen tollen Sommer und einen schönen Urlaub.

IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm
Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
Telefon 069 82 97 90-0 | Fax 069 82 97 90-50
▶ offenbach@igmetall.de ▶ igmetall-offenbach.de

Auch nach Verkauf: Tarife sichern!

MAGNA Finanzinvestor wird neuer Besitzer und kündigt Stellenabbau in Obertshausen an.



Foto: IG Metall

In mehreren Hallen hatten sich die Beschäftigten verteilt, um auch unter Pandemiebedingungen an der Betriebsversammlung von Magna Exteriors Systems am 26. Mai teilnehmen zu können.

Aufsichtsrat und Wirtschaftsausschuss erfuhren am 17. Mai, dass der kanadisch-österreichische Autozulieferer Magna seine drei deutschen Werke in Obertshausen, Sulzbach und Idar-Oberstein an die neu gegründete Light Mobility Solutions verkaufen wird. Das ist ein Tochterunternehmen des Finanzinvestors Mutares. Der Standort Obertshausen ist der größte der drei Standorte mit 1200 Beschäftigten. Mutares hatte auf der Betriebsversammlung erklärt, an der Tarifbindung festhalten zu wollen. Bis jetzt (Stand: 11. Juni) ist –



Foto: IG Metall

Marita Weber, Erste Bevollmächtigte in Offenbach

nach unseren Informationen – Mutares dem Arbeitgeberverband noch nicht beigetreten.

Sollte Mutares nicht in den Arbeitgeberverband eintreten, verliert der Tarifvertrag seine kollektive Wirkung. Alle Leistungen gelten dann nur noch individualrechtlich und gehen in den Arbeitsvertrag über. Aber nur für die Beschäftigten, die bis zum Zeitpunkt des Betriebsübergangs – vermutlich der 3. Juli – Mitglied der IG Metall sind. Deshalb rufen wir alle, die noch nicht Mitglied sind, auf, sich uns anzuschließen.

Mutares bezeichnet sich als Beteiligungsunternehmen und grenzt sich ab von den Machenschaften von Private-Equity-Firmen und Hedge Fonds. Zu Recht?

Ich kann noch nicht beurteilen, ob stimmt, was gemutmaßt wird. Danach kauft Mutares vorzugsweise wirtschaftlich angeschlagene Unternehmen, saniert sie und verkauft sie wieder mit Aufschlag.

Mutares hat den Beschäftigten in einem 18-seitigen Schreiben detailliert den geplanten Stellenabbau aufgelistet. Das würde auf in Obertshausen auf 200 Arbeitsplätze hinauslaufen.

Was hat Mutares vor?

Die Produktpalette soll erweitert und es sollen neue Kunden gewonnen werden. Das finde ich richtig. Die Frage ist allerdings, ob das gelingt.

Was werdet Ihr dann tun?

Marita Weber: Sollte der neue Besitzer nicht zu seinem Wort stehen, werden wir als IG Metall zusammen mit den Belegschaften an allen drei Standorten unsere Tarifforderungen formulieren. Und notfalls mit Aktionen und Maßnahmen Druck machen. Unser Ziel ist es, die Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern.

Was würde mit dem Tarifvertrag passieren?



Betriebsübergang

Ein Betriebsübergang liegt dann vor, wenn ein Betrieb oder Betriebsteil verkauft, abgespalten oder mit einem anderen Unternehmen verschmolzen wird. Ein Betriebsübergang ist nach § 613a Bürgerliches Gesetzbuch geregelt. Der neue Eigentümer tritt in alle Rechte und Pflichten der Arbeitsverhältnisse ein, die zum Zeitpunkt des Übergangs galten. Das heißt: Es gibt keine neue Probezeit,

Urlaubsansprüche, Gleitzeitguthaben und Beschäftigtenjahre aus dem alten Unternehmen werden übernommen. Auch Betriebsvereinbarungen bleiben weiterhin gültig.

Kurzum: Beim Betriebsübergang wechselt lediglich der Arbeitgeber. Die Arbeitsverhältnisse bleiben unberührt. Bis ein Jahr nach dem Betriebsübergang dürfen sich die Arbeitsverhältnisse für die Beschäftigten nicht verschlechtern. Das gilt allerdings bei tarifvertraglichen Regelungen nur, wenn die Arbeitnehmer Mitglied der Gewerkschaft sind und der neue Eigentümer Mitglied des Arbeitgeberverbands ist.

55 plus – neues Programm

Schon werden Ideen gesammelt und Termine gecheckt, um nach der langen Coronapause wieder mit Veranstaltungen und Ausflügen zu starten. Weitere Infos gibt es bei Hermann Stiegler, Telefon: 06184 509 47, E-Mail:

▶ stiegler.hermann@igmetall@t-online.de

IMPRESSUM

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock

Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon 0611 999 64-0 | Fax 0611 999 64-99

✉ wiesbaden-limburg@igmetall.de | igmetall-wiesbaden-limburg.de | facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Online-Veranstaltung: Demokratie endet nicht am Werkstor

DISKUTIERT MIT Über das Betriebsrätemodernisierungsgesetz bis hin zur Entfaltung der Wirtschaftsdemokratie

Zur Online-Diskussionsveranstaltung »Demokratie endet nicht am Werkstor« lädt die IG Metall Wiesbaden-Limburg vor folgendem Hintergrund ein: Die Gründung von Betriebsräten und die Ausübung von Mitbestimmungsrechten im Betrieb, aber auch im Unternehmen und Konzern, war Praxis im sozialstaatlich geprägten Kapitalismus in Deutschland. Zwischenzeitlich ist diese sozialpartnerschaftliche (dennoch kapitalistische) Wirtschaftsordnung immer stärker der Shareholder-Ökonomie gewichen.

Statt Betriebsräte und ihre Gründungen zu fördern, werden diese viel zu oft »gebasht«. Viel zu oft versuchen Arbeitgeber, die Mitbestimmung zurückzudrängen. Und viel zu oft wird die Unternehmermacht dazu missbraucht, die Bildung von Interessenvertretungsstruktu-

ren zu behindern oder auch zu zerschlagen.

Dagegen sollte das Betriebsrätemodernisierungsgesetz helfen. Doch bereits im Gesetzgebungsprozess wurden seine Flügelchen weiter gestutzt.

Dabei hätte die Bundesregierung genau hier handeln müssen. Nur noch 8 Prozent der Betriebe haben einen Betriebsrat, und nur noch 40 Prozent der Beschäftigten werden durch einen Betriebsrat vertreten. In zu vielen Betrieben wird die Demokratie vor den Toren stehen gelassen. Deshalb gilt es vor allem, die Tore für eine demokratische Mitbestimmung in den Betrieben zu öffnen. Denn starke Betriebsräte, zusammen mit ihren Gewerkschaften, sind es, die bessere Arbeitsbedingungen erkämpfen.

Hinzu kommt: Es muss nicht nur um eine Ausweitung

der Betriebsratsrechte gehen. Eine entscheidende Frage gesellschaftlicher Veränderung ist und bleibt vielmehr die Verfügung über die Produktionsmittel. In vielen Arbeitskämpfen, unter anderem gegen Werkschließungen, wird das besonders deutlich.

Auch ein grundlegender sozial-ökologischer Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft ist notwendig und auf dem Wege einer umfassenden Wirtschaftsdemokratie möglich. Dabei geht es nicht nur um die Rechte der Betriebsräte.

Die Beschäftigtenrechte müssen auf Unternehmens-, Branchen- und Konzernebene ausgebaut werden. Die Beschäftigten, Gewerkschaften und betrieblichen Interessenvertretungen sollten hier bei entscheidenden wirtschaftlichen Angelegenheiten mitbestim-

men können, da diese ihre Arbeits- und Lebensbedingungen unmittelbar beeinflussen.

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg möchte wissen: Wie ist die Einschätzung zum neuen Betriebsrätemodernisierungsgesetz?

► Welche Aufgaben bestehen bei der Interessenvertretung für mehr Demokratie im Betrieb?

► Welche Vorstellungen zur Demokratisierung der Wirtschaft bestehen?

Die Veranstaltung läuft am Mittwoch, 14. Juli, ab 9.30 Uhr.

Referentin ist Jutta Krellmann, Mitglied des Bundestags und Gewerkschaftssekretärin der IG Metall.

Anmeldungen bitte an

► Antonija.Ricko@igmetall.de. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden den Link.

Bundestagswahl 2021: Umverteilen – sozial-ökologisch umbauen!

Der Ortsvorstand der IG Metall Wiesbaden-Limburg hat auf seiner Klausur Ende Juni ein Positionspapier zur Bundestagswahl 2021 beschlossen. Eine offensive Betriebs- und Tarifpolitik sind wesentliche Werkzeuge zur Vertretung der Interessen der Beschäftigten. Aber: Wichtig sind auch die politischen Rahmenbedingungen.

Wie entwickelt sich die Rente? Müssen auch die Reichen in diesem Land Steuern

zahlen? Wird der ökologische Umbau der Industrie gefördert? Werden die Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten und Gewerkschaften gestärkt? Hierzu hat der Ortsvorstand ein kurzes Positionspapier beschlossen, das auf der Homepage igmetall-wiesbaden-limburg.de nachgelesen werden kann.

Zudem diskutierten der Ortsvorstand und die Delegiertenversammlung am 17. Juni,

wie die IG Metall Wiesbaden-Limburg in den Bundestagswahlkampf eingreift. Festzuhalten bleibt: Die IG Metall ist überparteilich, aber nicht un-

politisch. Sie vertritt die Interessen aller Beschäftigten und lässt sich nicht spalten. Parteien wie die AfD kommen für sie nicht in Betracht!

FAIRWANDEL

Wahl 21

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Reinstädler (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis

Anschrift IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg

Telefon 06841 93 37-0 | Fax 06841 93 37-50

homburg-saarpfalz@igmetall.de | igmetall-homburg-saarpfalz.de

IG Metall Homburg-Saarpfalz mit so vielen neuen Mitgliedern wie seit Jahren nicht mehr

MITGLIEDERENTWICKLUNG Beste Halbjahresbilanz der Geschäftsstelle seit Jahren

Bis zum Redaktionsschluss im Juni wurden im Jahr 2021 bislang 428 Kolleginnen und Kollegen Mitglied der IG Metall, so viele wie seit Jahren nicht mehr. »Das ist Ausdruck der hervorragenden Arbeit unserer Vertrauensleute und IG Metall-Betriebsräte in den Betrieben der Region«, freut sich Ralf Reinstädler, Erster Bevollmächtigter, über das positive Ergebnis. »Diese Entwicklung ist kein Sondereffekt in einem einzel-

nen Betrieb, wir verzeichnen positive Mitgliederzahlen in nahezu allen Betrieben unserer Region. Beflügelt von der Tarifauseinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie hält dieser Trend nach wie vor an.

Wir kämpfen gemeinsam mit allen unseren Mitgliedern täglich für die Verbesserung der Bedingungen in den Betrieben. Das passiert im Kleinen, an einzelnen Arbeitsplätzen, an denen Verbesserungen erreicht

werden können, und das passiert genauso im Großen. Unsere Vertrauensleute und IG Metall-Betriebsräte verhandeln über Nachfolgeprodukte, die die Arbeitsplätze zukunftssicherer machen und kämpfen um gute Arbeitsbedingungen, beispielsweise bei Fragen der Schichtplangestaltung. All dies wäre ohne eine starke und stetig wachsende Mitgliederbasis in der Form nicht möglich«, resümiert Ralf Reinstädler.



Starkes Netzwerk in schwierigen Zeiten

SOLIDARITÄT Vorsitzender der IG Metall-Vertrauensleute setzt sich für Coronaschutzimpfung der Kolleginnen und Kollegen ein.



Marc Möller

Seit über einem Jahr arbeiten die Kolleginnen und Kollegen bei John Deere in Zweibrücken coronabedingt unter erschwerten Arbeitsbedingungen. »Versetzte Schichten und das Tragen eines Mund-Nasenschutzes setzen den Beschäftigten ziemlich zu. Auch die Arbeit im Homeoffice erschwert die Arbeitsbedingungen, wenn zu Hause keine optimalen Bedingungen bestehen«, erklärt Marc Möller, Vorsitzender der Ver-

trauensleute bei John Deere. Der Wunsch nach einer möglichst raschen Schutzimpfung gegen das Coronavirus war bei vielen IG Metall-Mitgliedern sehr groß.

Auf Initiative der Vertrauensleute konnte ein Hausarzt davon überzeugt werden, in einer großangelegten Aktion Coronaschutzimpfungen im Werk anzubieten. Der Andrang war größer als der zur Verfügung stehende Impfstoff. Be-

reits an den ersten beiden Tagen konnten alle 190 zur Verfügung stehenden Schutzimpfungen an interessierte Kolleginnen und Kollegen verabreicht werden. »Wir werden uns weiterhin bemühen, für jeden, der dies möchte, ein Impfangebot zu schaffen, um so nach Möglichkeit schnell zu besseren Arbeitsbedingungen, wie wir diese vor den Coronamaßnahmen kannten, zurückzukehren«, so Marc Möller.

IMPRESSUM

Redaktion Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib
Anschrift IG Metall Neunkirchen, Bürgermeister-Ludwig-Straße 8, 66538 Neunkirchen
Telefon 06821 40 17 50 | **Fax** 06821 401 75 15
 © neunkirchen@igmetall.de | © igmetall-neunkirchen.de

Vorgestellt: die Mitglieder des Ortsvorstands der Geschäftsstelle Neunkirchen

TEIL 4 DER REIHE Michael Lißmann und Holger Hell

Michael Lißmann und Holger Hell sind als freigestellte Betriebsräte bei der Firma Eberspächer Exhaust Technology in Neunkirchen tätig. Das Unternehmen produziert

innovative Produkte für bessere Abgassysteme. In enger Abstimmung mit den Fahrzeugherstellern konzipiert Eberspächer wirkungsvolle Systeme zur Abgasnachbe-

handlung, die sich im weltweiten Einsatz bewähren. Der Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß kommt dabei eine immer größere Bedeutung zu.

Michael Lißmann

Beruflicher Werdegang Bevor Michael Lißmann bei diesem innovativen Betrieb am 2. Mai 1988 als Produktionsarbeiter begann, absolvierte er nach der Hauptschule eine Ausbildung als Dachdecker. Danach ging es durch ganz Deutschland auf Montage. 1988 hatte er dieses unstete Leben satt und suchte sich einen ortsnahen Betrieb aus. »Als Neunkircher ging man zu Eberspächer«, erklärt er seine Entscheidung. Nach wenigen Jahren wurde er Vertrauensmann, und seit 1998 sitzt er im Betriebsrat. »Ich habe mich immer schon gerne für andere eingesetzt. Das ist meine soziale Ader«, gibt er zu verstehen. Ganz einfach ist dieser Job aber nicht. Neben dem klassischen Tagesgeschäft sind auch Probleme zu lösen, die sich seit 2018 zwangsläufig bei der Umsetzung des Sanierungstarifvertrags ergeben: Personalabbau, Umstrukturierung, Arbeitszeit, Einkommen. »Das ist es gut, einen starken Partner an seiner Seite zu haben. Die Zusammenarbeit mit der IG Metall ist sehr harmonisch.« Seit 2020 ist Michael Lißmann Betriebsratsvorsitzender.



Holger Hell

Beruflicher Werdegang Während eines Schulpraktikums schnupperte Holger Hell zum ersten Mal in die Welt der Technik und der Industrie. Dieser erste Einblick faszinierte ihn so, dass er nach seinem Schulabschluss 1986 eine dreijährige Ausbildung in der Industrie begann. Nach Abschluss seiner Lehre übernahm ihn die Firma KSB-Pumpen, wo er bis 1999 als Dreher arbeitete. Von dort wechselte er zur Firma Keiper in Kaiserslautern, die Autositze und Sitzkomponenten herstellt. Berufsbegleitend absolvierte er eine Weiterbildung zum Techniker. Als Konstrukteur war er bis 2011 bei der Firma Keiper tätig. Nach einer Umstrukturierung bewarb er sich bei der Firma Eberspächer. Dort begann er zum 1. Januar 2012 in der Fertigungsplanung zu arbeiten und war im Engineering eingesetzt. 2018 wurde er in den Betriebsrat gewählt. Seit 2020 ist er freigestellter Betriebsrat. Schwerpunktmäßig setzt er sich für die sozialen Belange der Beschäftigten ein. Dem Ortsvorstand gehört er seit 2020 an.

Betriebsrat, Ortsvorstand, IG Metall Es ist bei Eberspächer Tradition, dass Betriebsratsvorsitzender und Stellvertreter dem Ortsvorstand angehören. Hier kann sich der 55-Jährige sozial engagieren, mitbestimmen, für Gerechtigkeit kämpfen. Außerdem interessiert es ihn, wie es hinter den Kulissen aussieht, wie IG Metall-Politik gemacht wird. Er hat es bis heute nicht bereut, Mitglied der IG Metall zu sein, der er seit 1986, dem Beginn seiner Beschäftigung bei Eberspächer, angehört. So unterstützt er alle Aktionen der IG Metall, weil er ihren Einsatz für die Arbeitnehmer für unentbehrlich hält. »Meiner Meinung nach, müsste jeder Metaller bei der IG Metall organisiert sein«, ist er überzeugt.

Michael Lißmann privat Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Seine Liebe gilt aber auch dem Fußball. Früher hat er aktiv bei Borussia Neunkirchen gespielt. Außerdem ist er Fußballfan von Schalke 04.

Einsatz für die IG Metall Für den Familienvater mit zwei Kindern ist es eine Selbstverständlichkeit, dass man mit Beginn seiner Berufstätigkeit in die IG Metall eintritt. »Das war früher Tradition«, erklärt er. So gehört Holger Hell seit 35 Jahren der IG Metall an. Besonders in Erinnerung ist ihm eine Großdemonstration in Brüssel geblieben. Die Abschlussveranstaltung fand vor dem Europäischen Parlament statt. Auf die gelebte Solidarität und das Ergebnis ist er heute noch stolz: »Es konnte ein Schutz gegen niedrigere Löhne von zehn Jahren vereinbart werden.«

Holger Hell privat Auch im privaten Bereich zeigt Holger Hell soziales Engagement. Er macht die Pressearbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, ist im Gemeinderat von Contwig für die SPD tätig und ist im Presbyterium. Sportlich fit hält er sich mit Wandern und Radfahren.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser
 Anschrift IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach
 Telefon 03691 25 49-0 | Fax 03691 25 49-28
 eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

Coronaprämie und Beschäftigungssicherung

GOthaer FAHRZEUGTECHNIK Neuer Tarifabschluss in schwierigen Zeiten

Bei der Gothaer Fahrzeugtechnik (GFT) werden mit etwa 300 Beschäftigten hochkomplexe Rohr- und Blechkonstruktionen aus hochfesten Feinkornbaustählen für Mobilkransysteme produziert. Zu Ende Mai wurden von IG Metall und Arbeitgeber die bestehenden Haustarifverträge zu Entgelten, Sonderzahlung und Leistungsbeurteilung fristgerecht gekündigt.

Zwar trifft es zu, dass im vergangenen Jahr ein massiver Umsatzeinbruch zu einem negativen Ergebnis führte und in diesem Kontext auch Personalanpassungen umgesetzt wurden. Und auch in diesem Jahr liegt der Betrieb hinter seinen angepassten Planungen bisher zurück. Dennoch konnten wir dem Arbeitgeber die Zahlung einer Coronaprämie abringen. Zugleich ging es uns aber da-



rum, die betrieblichen Abläufe und Prozesse mit der Kompetenz der Beschäftigten deutlich zu optimieren. Das ist auch im Interesse des Betriebs.

Im Juni 2021 erhielten Vollzeitbeschäftigte eine Coronaprämie von jeweils 375 Euro, Auszubildende jeweils 225 Euro. Zwar gab es in tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in Thüringen im Juni 500 Euro Coronabeihilfe für Vollzeitbeschäftigte und 300 Euro für Auszubildende. Allerdings erfolgte

die Zahlung auch als Nachhol-effekt für keine Entgelterhöhungen in den vergangenen zwölf Monaten. Das trifft bei GFT nicht zu. Mit einer Tarifierhöhung um 2,0 Prozent ab Juni 2020 plus einer Arbeitszeitverkürzung von 39 auf 38 Wochenstunden ab September 2020 mit vollem Lohnausgleich gelangen in den zurückliegenden zwölf Monaten deutliche Tarifverbesserungen. Für Facharbeiter entsprach das einem Plus von 898 Euro brutto. Und da kommt jetzt noch die

Coronaprämie hinzu, die ohne Steuern und Sozialabgaben brutto gleich netto ist.

Weiter bleibt die Jahressonderzahlung für 2021 bei 50 Prozent einer Monatsvergütung. Das System der betrieblichen Leistungsbeurteilung wird vereinheitlicht und vereinfacht in der Anwendung. Und für die produzierenden Bereiche wird eine neue Produktivitätsprämie eingeführt, die mit einer Überprüfung der betrieblichen Normzeiten einhergeht. Die Tarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2022.

Wenn es im Betrieb gemeinsam gelingt, die betriebliche Produktivität zu verbessern, bringt das den Betrieb in positive Zahlen zurück und schafft zugleich die Voraussetzung für weitere Tarifverbesserungen in der Zukunft.

Neue Vereinbarung bei Holzapfel

Ende Mai fand bei der Galvanotechnik Jens Holzapfel in Georgenthal die letzte Verhandlungsrunde der diesjährigen Tarifgespräche statt. Dabei konnte ein Ergebnis erreicht werden. Vereinbart wurde, dass im Juli 2021 und im November 2021 eine Coronaprämie in Höhe von jeweils 250 Euro für die Beschäftigten zur Auszahlung kommt.

Außerdem wurde vereinbart, dass die wöchentliche Arbeitszeit um 1,25 Stunden pro Woche mit vollem Lohnaus-

gleich verkürzt wird. Damit gilt ab Juli 2021 eine Arbeitszeit von 38,75 Stunden pro Woche.

In der Galvanotechnik Holzapfel veredeln etwa 130 Beschäftigte Metalle. Durch Verzinken, Vernickeln, Verkupfern oder Verchromen werden Werkstoffe erreicht, die größten Belastungen widerstehen. Die Produkte sind für Kunden aus dem Maschinen- und Werkzeugbau, der Automobilbranche sowie der Elektro- und Beleuchtungsindustrie.

Immer im Juli: T-ZUG



Mit dem Tarifabschluss 2018 wurde ab 2019 in der Metall- und Elektroindustrie das tarifliche Zusatzgeld, kurz T-ZUG, eingeführt. Für die Beschäftig-

ten, die den Anspruch nicht in zusätzlich bezahlte freie Tage umwandeln lassen, besteht damit Anspruch auf eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 27,5 Prozent einer Bruttomonatsvergütung, T-ZUG (A). Darüber hinaus erhalten alle Vollzeitbeschäftigten

eine weitere Einmalzahlung, T-ZUG (B), in Höhe von 12,3 Prozent des Eckentgelts der Entgeltgruppe 5. Das sind aktuell 354 Euro brutto.

►IMPRESSUM

Redaktion Ilko Vehlou (verantwortlich), K. J. Breuer, J. Schöfer | Redaktionsschluss: 11. Juni 2021
 Anschrift IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt
 Telefon 0361 565 85-0 | Fax 0361 565 85-99
 erfurt@igmetall.de | erfurt.igmetall.de

Tarifabschluss bei Rhenus in Kölleda

Der Kontraktlogistiker für MDC-Power übernimmt das Flächenergebnis – zusätzlich gibt es einen Mitgliederbonus.

Wir haben es geschafft! Bereits am 18. Mai fanden die Verhandlungen zur Übernahme des Tarifabschluss 2021 in der Metall- und Elektroindustrie für Rhenus AL Kölleda statt. Mit Ablauf der Erklärungsfrist und Annahme des Tarifergebnisses durch die Tarifkommission steht das Ergebnis nun fest.



Foto: IG Metall Erfurt

16. März: Zweiter Warnstreik bei MDC Power; Bildmitte Warnstreikende von Rhenus; Hintergrund: Lkw-Auflieger des Logistikers

Das Ergebnis der Verhandlung sieht vor, dass das Tarifergebnis der Metall- und Elektroindustrie komplett in den Rhenus-Haus-tarifvertrag übernommen wird. Zusätzlich erhalten die Metallerinnen und Metaller einen Mitgliederbonus zum Jahresende.

Insgesamt verliefen die Verhandlungen konstruktiv und sehr zielgerichtet. Dies ist nicht zuletzt auf die sehr gute Beteiligung der Rhenus-Kolleginnen und -Kollegen an den beiden Warnstreiks zurückzuführen, die wir bei MDC Power Kölleda durchgeführt haben.

Neuer Betriebsrat legt gleich los

INTERVIEW Bewegung bei Tecpoles Eurocoatings in Stadtilm

Drei Fragen an den neuen Betriebsratsvorsitzenden Jörg Altenbrunn:

Wann habt Ihr mit den Vorbereitungen zur Betriebsratswahl angefangen?

Im Sommer 2020 haben wir Kontakt zur Geschäftsstelle aufgenommen. Nach erstem Kennenlernen des Teams in Erfurt haben wir schnell Vertrauen gefasst. Im Betrieb haben wir viele Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall gewonnen und später in Infoveranstaltungen über den Wahlablauf informiert. In diesem Frühjahr haben wir im engen Kreis alle Abläufe genau geplant und alle Dokumente vorbereitet.

Was passierte danach?

Die Geschäftsstelle hat uns sehr mit einer ersten Tagesschulung Mitte Juni unterstützt. Dabei haben wir die Basics gelernt und erfahren, wie Sitzungen ordentlich vorbereitet und Beschlüsse sauber dokumentiert werden. Jetzt brau-



Foto: privat

chen wir eine Grundlagen-schulung. Auch dabei bekommen wir die Unterstützung der IG Metall Erfurt.

Konkret? Die Leute müssen ja auch merken, dass der Betriebsrat was bringt!

Unsere Kolleginnen und Kollegen haben in der Pandemie ordentlich durchgearbeitet und wesentlich zur Erreichung der wirtschaftlichen Ziele des Betriebs beigetragen. Wir haben bereits mit dem Chef Verhandlungen zur Auszahlung einer Coronaprämie aufgenommen. Das Team in Stadtilm hat das buchstäblich verdient!

chen wir eine Grundlagen-schulung. Auch dabei bekommen wir die Unterstützung der IG Metall Erfurt.

Was war denn da los?

Neue Normalität: Infos gibt es bei Hörmann jetzt vor dem Tor.



Fotos: IG Metall

20. Mai – die IG Metall verteilt Flugblätter.

Betriebs- und Mitgliederversammlungen waren noch nicht möglich. Also mussten die Infos auf anderem Weg zu den Kolleginnen und Kollegen kommen. Am 20. Mai haben wir in den frühen Morgenstunden die Früh- und Nachtschicht bei Hörmann vor der Werkseinfahrt

mit Pausenlektüre versorgt. Zum Mittagsschichtwechsel gingen wir in die zweite Verteilrunde. Weil die Aktion so gut ankam, haben wir zusammen mit den Betriebsräten am 9. Juni gleich noch einmal die Betriebsratszeitung mit einem neuen IG Metall-Artikel verteilt.



9. Juni – Verteilung der Betriebsratszeitung

Service

»Neues aus der Rechtsprechung« – Tagesschulung für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen

Das Arbeitsrecht unterliegt einer ständigen Fortschreibung nicht zuletzt durch aktuelle Urteile des Landes- und des Bundesarbeitsgerichts. Wir werden im Spätsommer für die betrieblichen Interessenvertretungen mit einer Tagesschulung zu den jüngsten Entwicklungen im Arbeitsrecht eine Qualifizierung anbieten. Als Referentin konnten wir Frau Grafen, Richterin am Arbeitsgericht Erfurt, und als weiteren Referenten Falk Bergmann, Teamleiter des DGB Rechtsschutzes in Thüringen, gewinnen. Die Schulung findet am **26. August in Erfurt** statt. Die Ausschreibung erfolgt in den nächsten Tagen. Bei Interesse könnt Ihr Euch schon heute über E-Mail an erfurt@igmetall.de melden.

TERMINE

- **Delegiertenversammlung**
Die nächste Delegiertenversammlung wird am 7. Juli erneut digital als Videokonferenz stattfinden. Die Einladungen dazu sind bereits per E-Mail versandt. Für den Herbst planen wir, uns wieder in Präsenz zu treffen.
- **AGA-Treff in den Regionen**
Wie in den Jahren zuvor finden über die Sommerpause im Juli und August keine AGA-Treffen statt. Wir gehen davon aus, dass im September wieder in gewohnter Form Termine stattfinden können.

IMPRESSUM

Redaktion Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon 03641 468 60 | jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon 0365 82 14 30 | gera@igmetall.de



Fotos: Anne Karras

Warnstreik beim Armaturenwerk Altenburg: Nacht- und Frühschicht legten die Arbeit nieder.

Schulter an Schulter, Hand in Hand – zusammen stark im Altenburger Land

TARIF Unter diesem starken Motto unterstützen Belegschaften aus benachbarten Betrieben unseren Kampf beim Armaturenwerk Altenburg (AWA) für einen fairen Haustarif.

Wir kämpfen für die Steigerung des Grundlohns. Mit dem neuen Haustarif wollen wir zudem Ungerechtigkeiten in der bisherigen Leistungsbewertung beseitigen. Nach der dritten Verhandlungsrunde ohne Ergebnis haben die Kolleginnen und Kollegen ihre Entschlossenheit eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Beim

Warnstreik am 3. Juni legten die Nacht- und Frühschicht die Arbeit für anderthalb Stunden nieder. Mit mehr als 80 Beschäftigten aus den beiden Schichten lag die Beteiligung über 95 Prozent.

Besonders freuen wir uns über die zusätzliche Unterstützung aus anderen Betrieben: Von Meuselwitz Guss und Kel-

vion haben jeweils fünf Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. »Geht es um den Tarifvertrag bei AWA, geht es am Ende um uns alle«, so der Tenor der Solidaritätsbekundung der Kollegen.

Die erfreuliche Entwicklung im Altenburger Land, dass die Löhne in vielen anderen Betrieben durch die zunehmende



Kollegen von MGE und Kelvion zeigten Solidarität.



Die Fünf von Kelvion: Unterstützung von nebenan

Tarifbindung spürbar steigen, stärkt auch die Position der AWA-Belegschaft. Das traditionsreiche Werk beschäftigt rund 200 Kolleginnen und Kollegen.

Bei Redaktionsschluss dauerten die Tarifverhandlungen noch an. Mehr Informationen:

[igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles](https://www.igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles)

Ungleichheit zum Mutterunternehmen beseitigen

Auch bei der AGA Zerspanungstechnik in Gera steht die Belegschaft bei den Tarifverhandlungen zusammen. Unser Ziel ist eine schrittweise Angleichung mit dem Tarif des Saalfelder Mutterunternehmens.

Dass es Ungleichheiten innerhalb der Samag-Gruppe gibt, lässt sich nicht vermitteln. »Was wir brauchen, ist ein guter Tarifabschluss, der ein Zeichen des Aufbruchs setzt«, sagt Florian Röhr, Vorsitzender des AGA-Betriebsrats.

Das ist eine dringend notwendige Voraussetzung, um auch auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein. Das hochmoderne Werk ist gut durch die Coronakrise gekommen und läuft auf Hochtouren.

Dass auch nach den bisherigen Verhandlungsrunden noch kein Ergebnis da ist, sorgt für eine gewisse Anspannung in der Belegschaft.

Bei Redaktionsschluss dauerten die Tarifverhandlungen noch an.



Fotos: Horst Martin

Kämpferische Mittagspause bei AGA in Gera



►IMPRESSUM

Redaktion Bernd Spitzbarth (verantwortlich), Alexander Scharff
 Anschrift IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
 Telefon 03631 46 89-0 | Fax 03631 46 89-22
 nordhausen@igmetall.de | nordhausen.igmetall.de

Ein Kampf, der viel in Bewegung gebracht hat!

Die Auseinandersetzung solidarisiert das gesellschaftliche Umfeld.



Es war kein Zufall, dass die Kollegen der **Norma** auf der Betriebsrätekonferenz Ost für gute Arbeit ausgezeichnet worden sind. Mit ihrem Kampf um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze haben die Beschäftigten es verstanden, um mehr als nur Abfindungen zu kämpfen. Wie geht es weiter, wenn die Norma sich in Niedriglohnländer verabschiedet, war ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung, der mehr und mehr ins öffentliche Interesse gerückt ist. Ein Kampf der eindrucksvoll in einer Ost-West-Geschlossenheit geführt wurde. Solidarität als Widerstandskonzept hat gezeigt,

dass gemeinsam mehr zu erreichen ist. Die Nachnutzung des Industriestandorts in Gerbershausen ist noch nicht abschließend geklärt. Heute können wir sagen, dass es Interessenten gibt. Sollte es zum Vertragsabschluss kommen, haben die Beschäftigten eine Chance auf Weiterbeschäftigung am Standort. Über die Konditionen wäre dann noch zu verhandeln. Heute können wir sagen, dass ohne den gemeinsam geführten Kampf einiges nicht in Bewegung gekommen wäre. Mit der Norma hat eine neue Zeit der Auseinandersetzung und Solidarität begonnen. Am 15. Juni wurden 1500 Euro

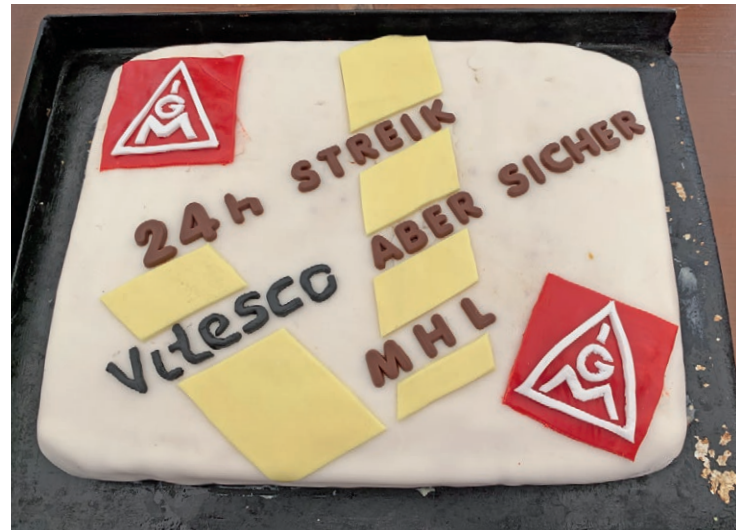
Spendengelder an den regionalen Kindergarten übergeben.

Bei der **Vitesco** in Mühlhausen wird der Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze in solidarischer Einheit mit Bebra geführt. Nachdem die Geschäftsleitung auch die dritte Verhandlungsrunde ohne ein akzeptables Angebot zu unterbreiten verstreichen ließ, standen die Anlagen an beiden Standorten für 24 Stunden still. Wir kämpfen um jeden Arbeits-

TERMINE

- **5. Juli**
Ortsvorstandssitzung
- **7. Juli**
AK Leipo
- **22. Juli**
Tarifpolitischer Ausschuss

platz in Bebra und Mühlhausen – ein Slogan – der am 11. Juni mit einem ganztägigen Warnstreik eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde. Ob Ost oder West – es ist derselbe Protest. Damit sich die Lebensqualität der Menschen verbessert.



Solidarisch in die Offensive

Ortsfrauenausschuss, offen für weitere Mitstreiterinnen

Wir Frauen wollen uns Gehör verschaffen – im Arbeitsleben, in der Gesellschaft und in der IG Metall. Wir wollen uns bilden, uns austauschen und auch einfach mal gemütlich beisammen sein. Durch die Pandemie ist einiges durcheinandergewirbelt worden. Jetzt wollen wir wieder durchstarten – und für

weitere Interessentinnen die Türen offenhalten. Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten. Werde auch Du ein Teil unserer Bewegung. Im Ortsfrauenausschuss der IG Metall in Nordthüringen werden die Themen auf den Punkt gebracht. Gerade in Zeiten, in denen Unternehmen mit Perso-

nalabbau drohen, sehen viele uns Frauen wieder am Herd.

Du willst ein Teil davon sein? Dann melde Dich bis 3. September in der Geschäftsstelle unter 03631 468 90 oder per E-Mail an nordhausen@igmetall.de.

Deine Ideen und Ansichten, Deine Kreativität – Deine

»Woman-Power« – sollen ihren Platz in unserer Mitte haben und gemeinsam mit Dir wollen wir die Frauenarbeit unserer IG Metall gestalten. Wir freuen uns auf Dich!

**WER DIE BESTEN WILL,
KANN AUF FRAUEN
NICHT VERZICHTEN.**

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser

Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl

Telefon 03681 7118-30 | Fax 03681 7118-50

suhl-sonneberg@igmetall.de | igmetall-suhl-sonneberg.de

Tarifabschluss unterschrieben

SCHAEFFLER SUHL Coronabeihilfe plus Entgeltsystem

Schaeffler Industrial Drives in Suhl entwickelt und produziert vor allem lineare und rotative Motoren sowie die zugehörigen Elektronikbaugruppen. Nur etwa ein Drittel der 140 Beschäftigten arbeiten in der Produktion.

Angesichts schwieriger wirtschaftlicher Ausgangswerte des Betriebs in den zurückliegenden Monaten und ohne Klarheit über die Entwicklung in die Zukunft sind dem Arbeitgeber abgerungene tarifvertragliche Zusagen zugleich eine Perspektive für Standort und Beschäftigung. Im nun am 2. Juni neu abgeschlossenen Haustarifvertrag mit der IG Metall wurden mehrere Punkte vereinbart.

Noch im Juni 2021 erhalten Vollzeitbeschäftigte eine Coronabeihilfe von 500 Euro, für



Auszubildende in Höhe von 300 Euro. Diese Zahlung ist brutto gleich netto ohne Steuern und Abzüge. Weiter ist der Abschluss der Verhandlungen für ein neues Entgeltsystem in Anlehnung an das Entgeltrahmenabkommen ERA der Metall- und Elektroindustrie Thüringens bis zum 1. November 2021 vorgesehen. Die Einführung des neuen Entgeltsystems soll dann stufenweise vom 1. November

2021 bis spätestens 30. April 2024 erfolgen. Für den ersten Einführungsschritt ist eine Tarifsteigerung um mindestens 1,7 Prozent am 1. November 2021 im Volumen vereinbart. Die Gesamtkosten für die Einführung des neuen Entgeltsystems sind bis 2024 auf 4,3 Prozent der Personalkosten festgelegt.

Die Laufzeit der Tarifvereinbarung gilt bis Ende April 2024.

HWK Erfurt

Alle fünf Jahre wird das regionale Handwerkerparlament – die Vollversammlung der Handwerkskammer HWK – neu gewählt. In Thüringen gibt es insgesamt drei Handwerkskammern.

In der Handwerkskammer Erfurt standen jetzt die Neuwahlen an. Zwei Drittel der Mitglieder der Vollversammlung sind Handwerksmeister und ein Drittel sind Gesellen auf Vorschlag des DGB.

Erstmals wurde Michael Lehmann von der Binz Ambulance- und Umwelttechnik aus Ilmenau in die Vollversammlung gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Die Wahl zur neuen Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen steht ebenfalls im Herbst dieses Jahres an.

Mitgliederbonus bei Werkö

Werkö produziert und handelt mit knapp 70 Beschäftigten Werkzeuge für die Metallverarbeitung. Der Betrieb in Gräfinau-Angstedt im Ilmkreis hat mit Unterauslastung zu kämpfen.

Zum Erhalt der Arbeitsplätze und damit Vermeidung von Kündigungen nahmen Arbeitgeber und IG Metall Ende 2020 Verhandlungen über einen Sanierungstarifvertrag auf. Von Beginn an stellte die IG Metall klar, dass ein Eingriff in bestehende tarifvertragliche Ansprüche nur akzeptiert würde,

wenn IG Metall-Mitglieder einen zusätzlichen Bonus gegenüber nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten erhalten. Dagegen sträubte sich der Arbeitgeber bis zuletzt.

Der nun unterschriebene Sanierungstarifvertrag ermöglicht es Arbeitgeber und Betriebsrat, die wöchentliche Arbeitszeit von 38 auf 33 Stunden an vier Tagen mit Absenkung der Entgelte für bis zu zwölf Monate zu vereinbaren. Dafür erhalten nur die Mitglieder der IG Metall als Bonus eine Erholungsbeihilfe.

FZT Kaltennordheim geschlossen

Die Fahrzeugteile Kaltennordheim wurde neu gegründet und übernahm den Betrieb Anfang 2020 aus dem Schaeffler-Konzern. Im März 2019 verkündete Schaeffler den Beschäftigten, dass die Produkte und Aufträge bis Mitte 2020 verlagert würden, was zur Schließung des Werks führen würde.

Durch den Verkauf sicherer Schaeffler einerseits zu, das Werk auszulasten und die Verlagerung erst zu April 2021 abzuschließen. Zugleich hinterlegte Schaeffler Abfindungen

für den Fall, dass eine Fortführungslösung nach der Verlagerung nicht greifen würde.

Monatelange Bemühungen für eine Fortführungslösung wurden final bitter enttäuscht. Die Eigentümer entschieden die Schließung des Betriebs zu Ende Mai 2021 und setzten diese um.

Die einst von Schaeffler treuhänderisch hinterlegten Abfindungen sind zwar bei Verlust des Arbeitsplatzes in Kaltennordheim nach wie vor fällig. Jedoch verlieren alle Beschäftigten ihren Arbeitsplatz.